

Presseinformation

Ulrike Halmschlager **ILSE WO BIST DU?**

168 Seiten, Klappenbroschur
€(D) 18,90 | €(A) 18,50
ISBN 978-3-942509-13-8



Kurztext

In Deutschland haben 1, 3 Millionen Menschen Alzheimer. Bis 2050 soll sich diese Zahl verdoppeln. Etwa 100.000 ÖsterreicherInnen leiden an einer dementiellen Erkrankung.

2050 wird diese Zahl auf über 200.000 ansteigen.

Die Salzburger Filmmacherin und Kamerafrau Ulrike Halmschlager hat ihre an Alzheimer erkrankte Mutter Ilse von 2002 bis kurz vor ihrem Tod 2007 in Krems mit Foto- und Videokamera begleitet. Hinschauen – nicht wegschauen, das hat Ulrike Halmschlager und ihrer Schwester Andrea geholfen mit dem Rückzug von Ilse in ihre eigene Welt umzugehen. Tiefe Gefühle, der genaue Blick auf den Verlauf des langsamen Sterbens, aber auch praktische Probleme und viele Momente der Freude sind Thema einer Filmdokumentation geworden. „Ilse, wo bist Du?“ ist das Buch zum gleichnamigen Film.

Es soll Angehörigen und Menschen, die Angst vor Alzheimer haben, Gelegenheit geben, sich damit auseinanderzusetzen. Es soll Mut machen, Alzheimerpatienten nicht zu verstecken. Es soll den Blick auf die Wechselwirkungen von Körper, Geist und Seele lenken.

Die Autorin

Ulrike Halmschlager lebt und arbeitet in Salzburg. Studium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Abteilung Film und „Fernsehen. Studienrichtung Kamera. Selbständig, u.a. für den ORF als Kamerafrau. Zahlreiche Filme: zuletzt „Ilse, wo bist Du? – Unsere Mutter hat Alzheimer“ – Porträt ihrer Mutter, bei dem sie auch Regie führte. Dafür hat sie beim TV & Media Award Cannes den „Silbernden Delphin“ Kategorie „Ethnology & Sociology“ bekommen. Kontakt: www.ilsewobistdu.at

Die Autorin über das Buch

Durch den Film über meine Mutter Ilse Halmschlager entstehen viele Gefühle und Emotionen. Vieles wird aufgewühlt und will an die Oberfläche. Vieles will gesagt und besprochen werden.

Wir haben viele Ängste und wollen sie nicht sehen.

Ich habe dieses Buch geschrieben, um Klarheit zu schaffen. Es soll die LeserInnen auf die eigene Fährte bringen. Es geht um das Hinschauen. Es geht um unser Leben im JETZT.

Texte und Fotos im Buch bilden eine Einheit. Innere Bilder werden erschaffen und ermöglichen den Blick auf sich selbst zu richten. Durch das Innehalten und Erforschen der tiefen Gefühlswelten entsteht der Zugang.

Die Fragen im Buch sollen die LeserInnen direkt ansprechen. Unser inneres Selbst bleibt bei unserer Lebensform meist auf der Strecke und unerhört. Irgendwann kommt für jeden von uns der Moment, wo wir fühlen, da gibt es noch was anderes als nur Arbeit und Hetze. Aber meist schieben wir das Hinschauen vor uns her, und finden es gibt Wichtigeres als unsere eigenen Wünsche. So bleiben unsere unterbewussten Bedürfnisse lange verborgen.

Eingelernte Verhaltensmuster erleichtern das Verdrängen. Meistens kommen dann schwere Krankheiten, die uns zwingen, zumindest kurz inne zu halten. Krank macht uns das nicht Gelebte, das ewig Verdrängte, das nicht Aufgelöste.

Das Buch zeigt auf:

- dass Gefühle und das wahre ICH eins sind. Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit.
- dass Demenz keine Krankheit ist, sondern einen Ausweg darstellt, dem Alltag zu entkommen. Ein unfreiwilliger Befreiungsprozess von Verdrängtem und nicht Gelebtem.

Schon an kleinen Körperreaktionen lässt sich die Wahrheit der inneren Stimme ablesen. Den Körper beobachten und wahrnehmen ist ein Lernprozess, der uns nicht erspart bleibt, wenn wir uns selbst lieben und annehmen wollen. Uns lieben lernen heißt: unseren inneren Frieden finden.

Das macht uns gesund! Das hält uns gesund!
Das bringt uns Freiheit.